

Lichtkonzept am Frankfurter Mainufer: Wie eine Theaterbühne...

Die Stadt an den Fluss, ans Wasser bringen, ist Anreiz und Ambition vieler Kommunen. Frankfurt gilt als Paradebeispiel für eine gelungene Aufwertung des Mainufers. Mit dem Gesamtkonzept »Illumination Stadtraum Main« läuft bis zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 über eine Strecke von rund sechs Kilometern entlang beider Flussufer ein Außenbeleuchtungsprojekt für insgesamt 6,7 Millionen Euro.



► Die Idee des neuen Illuminations-Konzepts basiert auf der Beobachtung, dass speziell von der *beeindruckenden Skyline Frankfurts* eine besondere Ästhetik und Faszination ausgeht. »Der Mainraum als zentrale Ader der Stadt soll auch abends und in der Nacht anziehend für die Bewohner und für Touristen sein«, erläutert Michael Hootz, Leiter der Abteilung Öffentlicher Raum im Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main. Als weicher Standortfaktor sei die Schönheit der Mainau, die Freizeitqualität, die sich den Bewohnern dort bietet, auch für Unternehmen Motivation, nach Frankfurt zu kommen. Ehemals großbürgerliche Villen mit ihren prächtigen Gebäudefassaden, in denen heute Museen untergebracht sind, säumen das südliche Museumsufer. Die Dreikönigskirche und der Dom sind weitere herausragende Bauwerke. Doch bisher sind diese Häuser, die Schönheit der Brücken und der *parkähnliche Charakter des Mainufers bei Nacht* (noch) nicht zu sehen.

Über sieben Brücken

Gemeinsam mit dem Hamburger Büro d-plan hat die Stadt ein zurückhaltendes *Illuminationskonzept* entwickelt, um diesen städtischen Raum vor ihrer Hochhauskulisse in Szene zu setzen. Gerade in der Nacht soll ein übergeordnetes, einheitliches Stadtbild entstehen. Die *architektonischen Charaktere der Brücken* sollen hervorgehoben werden, weiterhin das Ufer mit zum Teil über hundert Jahre alte Platanen sowie einzelne Gebäude und Fassaden der dort angesiedelten Museen. In das *Beleuchtungskonzept eingebunden sind auch Fußwege, Straßen* sowie die Kaimauer mit ihren Platanen oder das Städel Kunstmuseum wie auch andere Museen werden in das Lichtkonzept integriert. »In einem späteren Schritt werden normale Wohn- und Verwaltungsgebäude je nach Eigenart des Hauses punktuell angeleuchtet, etwa Gebäudekanten, Dachflächen oder ein vorstehendes Fassadenteil«, beschreibt Stadtplaner Hootz das Vorhaben.

Beispiel Eiserner Steg

Insgesamt 280 Lichtpunkte schaffen ein Streiflicht, das das dunkelgrüne Stahlskelett und den Sandsteinsockel dreidimensional wirken lässt. Für die Lichttechnik setzt Bloem kleine Deco-Flood Scheinwerfer ein, die mit Halogenmetaldampflampen bestückt sind. Dieses warmtönige Leuchtmittel besitzt eine starke Brillanz und bringt die dunkelgrüne Farbe der Brücke gut hervor. Sie stecken zum Teil in den Fugen der Brücke und erzeugen so ein geheimnisvolles, indirektes, d.h. blendfreies Licht.

Beispiel Friedensbrücke

Für die farblose Friedensbrücke aus Beton hat d-plan blaue LED-Leuchten ausgesucht. »In diesem Fall geben wir der Brücke eine Farbe«, erklärt Mario Bloem. Deshalb verwenden die SAG NE Monteure rund 840 Meter LED-Lichtleisten, die als Linien die Konturen der Brücke nachzeichnen.

Mehr Licht fürs gleiche Geld

In den Uferbereich baut die SAG NE allein 400 Bodeneinbaustrahler ein, die Rasen und Bäume dezent beleuchten. Entlang des kompletten Ufers werden es insgesamt 700 sein, die Platanen und Brückenpfeiler in schönes Licht setzen. Denn dort soll niemand durch Laternen oder Scheinwerfer geblendet werden. Das hat auch einen positiven Effekt auf die Energiebilanz: Obwohl letztlich dreimal so viele Leuchtmittel als vorher eingesetzt werden, erhöhen sich die Energiekosten für die Stadt nicht.

Die SAG NE hat bereits die Flößerbrücke im Osten des Ufers vollständig mit Beleuchtung ausgerüstet. Auch die Fußwegebeleuchtung im Tiefkai ist 2004 fertig geworden. Bis zur Fußball-Weltmeisterschaft sind auch die letzten der insgesamt 1.100 Lichtpunkte installiert und 25 Kilometer Kabel verlegt. Fast alle sieben Brücken werden bis dahin dezent in Szene gesetzt. Nur die Alte Brücke bleibt etwas verwaist zurück. Sie wird 2007 komplett saniert



und deshalb erst später in das fein abgestimmte *Lichtkonzept integriert*...

Information und ausführende Firmen:
Stadtplanungsamt, Frankfurt am Main,
Michael Hootz (Leiter Abteilung Öffentlicher Raum),
Tel.: (0 69) 21 23 - 32 51,
und Mitarbeiter Günter Pötschke,
Tel.: (0 69) 21 23 - 40 98

d-plan Deutsche Planungs- und Beratungsgesellschaft
für Stadtentwicklung mbH,
Mario Bloem (Dipl.Ing.),
Rödingermarkt 14, 20459 Hamburg,
Tel.: (0 40) 37 50 28 50,
E-Mail: info@d-plan.de, Internet: www.d-plan.de

Planungsbüro Beiersdorf und Herzhauser,
Christian Schreck (Dipl.Ing.),
Friedberger Landstr. 110, 60316 Frankfurt,
Tel.: (0 69) 95 40 90 61,
E-Mail: info@bhp-ffm.de, Internet: www.bhp-ffm.de

SAG Netz- und Energietechnik,
Michael Metz (Projektleiter),
Pittlerstraße 44, 63225 Langen / Hessen,
Tel.: (0 61 03) 48 58 - 0,
E-Mail: info@sag-ne-technik.de,
Internet: www.sag-ne-technik.de